

Kurzüberblick Nachnutzungskonzept für 1.500 WLAN Hotspots des Landes Brandenburg

Die jetzige Nachnutzung der 1.500 WLAN Hotspots im Land Brandenburg sieht vor, dass fünf Jahre nach Beginn des Förderprogramms die Hotspots entweder an die Kommunen übergeben werden oder diese im schlimmsten Fall sogar zurückgebaut werden.

Inwieweit Kommunen dazu bereit sind die vorhandenen Netze zu übernehmen ist fraglich, da der Betrieb und die Wartung eine erhebliche finanzielle Zusatzbelastung darstellt. Weiterhin geht mit der Übernahme auch eine rechtliche Verantwortung einher.

Es ist, gerade im Hinblick auf die Steigerung der Attraktivität ländlicher Räume, zu begrüßen, dass die Landesregierung die Initialzündung für einen flächendeckenden WLAN-Ausbau in Brandenburg gegeben hat. Sie ist aus unserer Sicht aber nicht für eine weitere Finanzierung nach dem Ende des Förderprogrammes verantwortlich.

Für eine Touristenregion wie Brandenburg stellt ein kostenfreies, öffentliches und in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens vorhandenes WLAN einen wichtigen Aspekt da. Ein Rückbau nach Ende der aktuellen Förderung ist keine

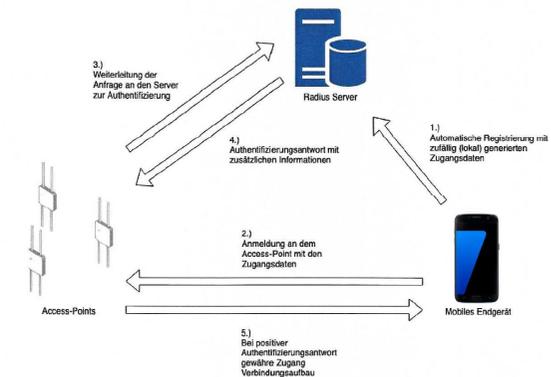
wirtschaftliche vertretbare Alternative. Dem sollte bereits zu Beginn entgegen gearbeitet werden.

Eine Möglichkeit stellt die Öffnung der Netze für Drittanbieter da. Mit dieser Möglichkeit, selbstverständlich ohne Exklusivität und wettbewerbsneutral angedacht, können Kommunen und Gemeinden Erfahrungen mit einem WLAN Netz sammeln, dessen Kosten mittelfristig über diese Drittanbieter getragen werden.

Bereitstellung Internetzugang

Entgegen vieler aktueller Systeme kann durch unterschiedliche Lösungen von Drittanbietern das WLAN Netz einer Stadt oder Gemeinde mit Mehrwerten für die Nutzer angereichert werden und so die Attraktivität und die Nutzer gesteigert werden. Eine händische Anmeldung in das jeweilige WLAN Netz kann mittels einer App-Lösung automatisiert erfolgen. Nicht nur in einem WLAN Netz, sondern von der Prignitz bis in die Lausitz. Diese wären dauerhaft und ohne zeitliche Begrenzung.

Die zusätzliche Registrierung über eine „Landingpage“ wäre nicht mehr notwendig.



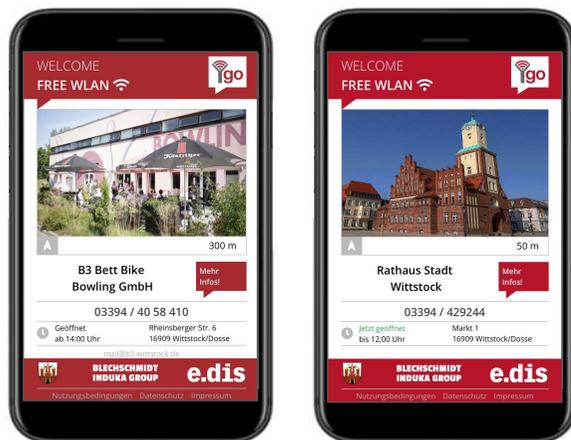
Das Netzwerk ist z.B. durch die Software-App offen und für jeden Nutzer zugänglich. Entgegen vieler aktueller Netze ist der Zugang für die Nutzer gesichert. Mehrere Firewalls gewährleisten eine entsprechende Sicherheit sowohl von externen als auch von internen Cyber-Angriffen.

Darüber hinaus ist die Autorisierung im Netzwerk anonym. Es werden keine Nutzerdaten wie beispielsweise E-Mail-Adressen etc. benötigt oder gespeichert.

Nutzerinformationssystem

Um die jeweilige Region in der sich der WLAN-Hotspot befindet zu fördern, können Informationssysteme umgesetzt werden. Der Nutzer erhält regionale Tipps und Veranstaltungshinweise. Mit Hilfe dieser Tipps können sowohl die regionale Wirtschaft als auch die touristischen Highlights beworben werden. Ein Mehrwert für Touristen und der ansässigen Bevölkerung zugleich.

Auf der anderen Seite wird die Sicherheit im öffentlichen Straßenverkehr verbessert. Sogenannte Smartphone-Zombies werden vor Gefahrenstellen wie beispielsweise einer roten Ampel oder heranfahrende Busse bzw. Straßenbahnen gewarnt.



Nachnutzungskonzept

Neben anderen Anbietern steht das brandenburgische Start-up Unternehmen, die iGO Solution 4MA GmbH, bereit, einen alternativen, unkomplizierten, sicheren Netzwerkzugang bereitzustellen und gemeinsam mit dem Land Brandenburg in einer Testphase umzusetzen. Damit wir zum Ende des Förderprogramms den Kommunen nicht nur die finanzielle Belastung, sondern auch die rechtliche Verantwortung abnehmen, können wir bereits 2019 dieses alternative Anmeldeverfahren umsetzen. Es ist sinnvoll, sich zeitnah um die Nachnutzung Gedanken zu machen, da diese Art der möglichen Anmeldung selbstverständlich auch eine Übergangszeit benötigt, um sich zu etablieren. Dabei geht es nicht nur um einen nahtlosen Übergang. Weiterhin kann somit ein flächendeckender Betrieb der 1.500 WLAN Hotspots sichergestellt werden.

Sowohl die finanzielle Belastung für den flächendeckenden Betrieb der Hotspots und deren Wartung als auch die Aufwendungen für das rechtliche Risiko werden wir über die Unternehmenspräsentationen refinanzieren.

Dazu schließen wir mit der regionalen Wirtschaft unabhängige Werbeverträge ab.

Kurzbeschreibung Ygo-App

Die iGO Solution 4MA GmbH hat in Zusammenarbeit mit der ZeSys e.V., einem Brandenburgischen Forschungsinstitut und mit der Werbeagentur Adwing aus Neuruppin eine spezielle Software-App entwickelt. Die Aufgabenstellung bestand darin, einen unkomplizierten, sicheren, anonymen Internetzugang bereitzustellen. Weiterhin sollte ein Nutzerinformationssystem implementiert werden, welches zum einen die regionale Wirtschaft fördert und auf der anderen Seite die Sicherheit im öffentlichen Straßenverkehr verbessert. Die Installation und Nutzung der Ygo-App ist kostenfrei.

